

AUSFÜHRUNGEN VORAB VERÖFFENTLICHT IM AKTIONÄRSPORTAL AM 26. MAI 2025.
ES GILT DAS GESPROCHENE WORT.

Christian Kullmann – Vorsitzender des Vorstandes, Evonik Industries AG

Rede anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2025 in Essen

Begrüßung

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung.

Bernd Tönjes hat bereits auf die personellen Veränderungen im Vorstand hingewiesen. Gerne möchte auch ich Harald Schwager persönlich danken. Acht Jahre lang haben wir zusammen Evonik durch bewegte Zeiten geführt und weiterentwickelt.

Seine Beiträge zur Zukunftsfähigkeit von Evonik kann man gar nicht hoch genug wertschätzen. Ich wünsche ihm auch im Namen des Vorstandes für seine persönliche Zukunft alles Gute!

Über die neue Verstärkung und die Zusammenarbeit mit Lauren Kjeldsen und Dr. Claudine Mollenkopf freue ich mich sehr und heiße sie beide im Vorstand heute auch offiziell herzlich willkommen. Aber jetzt zum Geschäft.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zwei Jahre zurückschauen, um Ihnen unseren Weg zu veranschaulichen. 2023 war ein schwieriges Jahr für unser Unternehmen. Manche sprachen gar vom „perfekten Sturm“: Auf die anhaltende Inflation, den weiter wütenden Ukraine-Krieg und die Energiekrise folgten eine weltweite Rezession, die Schwäche der chinesischen Wirtschaft und der aufflammende Nahostkonflikt.

Wir sind damals mit einem blauen Auge davongekommen, aber einige Finanzkennzahlen waren erschreckend schwach. Zum ersten Mal in der Geschichte des Konzerns haben wir eine Gewinnwarnung herausgeben müssen. Die Kapitalrendite erreichte ein Tief mit 3,4 Prozent, und das Konzernergebnis war negativ.

Meine Damen und Herren,

im Jahr 2024 sollte sich vieles verbessern. Dazu haben wir die Ärmel hochgekremgelt an und eine ganze Reihe von Umbaumaßnahmen konsequent umgesetzt: die Verschlankung unserer Verwaltung, die Aufspaltung der Division Technology & Infrastructure sowie den Umbau mehrerer Geschäftsbereiche. An unserer strikten Kostendisziplin hielten wir in allen Bereichen fest.

Das zahlte sich aus: Für die ersten drei Quartale waren unsere Geschäftszahlen überaus erfreulich. Zweimal haben wir vorläufige Zahlen vorab – ad hoc – veröffentlicht, da diese über den Erwartungen des Kapitalmarktes lagen und in diesem Zuge einmal unsere Gewinnprognose für das Gesamtjahr angehoben.

Die Erholung zeigte sich auch im Aktienkurs. Die Evonik-Aktie beendete das Jahr 2023 mit einem Kurs von 18,50 Euro und erreichte im Oktober ein Jahreshoch von 21,20 Euro, ein Plus von 15 Prozent.

Anfang November folgte dann eine Phase der weltweiten Verunsicherung. Die Amerikaner wählten einen neuen Präsidenten, die Regierungskoalition in Deutschland zerbrach. Am Aktienmarkt richtete sich der Blick auf 2025 und die Frage, wie sich der Welthandel entwickeln wird. Der Krieg in der Ukraine hielt an, und Konflikte im Nahen Osten weiteten sich aus. Unserem Aktienkurs tat all das nicht gut. Mitte Dezember erreichte die Aktie ihr Jahrestief bei 16,39 Euro und schloss dann am 30. Dezember 2024 bei 16,73 Euro, 10 Prozent unter dem Schlusskurs des Vorjahres.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

am Ende war 2024 für Evonik ein ordentliches Jahr. Unser Volumenwachstum lag mit 3,9 Prozent über dem Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 2,7 Prozent. Unser bereinigtes EBITDA stieg um 25 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro und lag somit 24 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Ergebniswachstum unserer europäischen Chemiewettbewerber.

Auch unter dem Strich hat Evonik Geld verdient – das Konzernergebnis war mit 222 Millionen Euro wieder klar positiv.

Bereinigt erwirtschaftete Evonik im Geschäftsjahr 2024 ein positives Ergebnis von 1,67 Euro je Aktie. Besonders erfreulich war auch der Free Cashflow von 873 Millionen Euro, der 9 Prozent über dem Vorjahreswert lag. Das bildet eine solide Grundlage für unsere Dividende. Deshalb schlagen wir Ihnen heute für das Geschäftsjahr 2024 eine stabile Dividende von 1,17 Euro je Aktie vor.

Für das Erreichte möchte ich an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken – besonders für deren große Kraftanstrengungen und Disziplin.

Meine Damen und Herren,

wenn auch 2024 etwas normaler erschien als 2023, so werden uns in Zukunft weltweite Krisen weiterhin begleiten. Drei Herausforderungen müssen wir vor allem überwinden: steigenden Protektionismus, beschleunigten Klimawandel und sich verschärfenden Wettbewerb.

Damit uns dieses gelingt, muss die langfristige Transformation von Evonik erfolgreich umgesetzt werden. Das geht nicht von heute auf morgen. Aber wir machen gute Fortschritte: Wir haben unsere Strategie konsequent umgesetzt, mit einem langfristigen Zielbild ergänzt und uns mittelfristige, anspruchsvolle Finanzziele gesetzt. Und ich bin sicher, dass wir diese Finanzziele bis 2027 erreichen werden.

Darüber haben wir in der vergangenen Woche im Rahmen eines Kapitalmarkttagess berichtet – und ich möchte auch heute darüber informieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem Satz verdichtet lautet unser langfristiger Anspruch: **„Evonik is Industry's Superforce“**. Wir sind die Superkraft für unsere Kunden und Partner-Branchen. Ihnen bieten unsere Produkte und Lösungen den entscheidenden Wettbewerbsvorteil in ihren hart umkämpften Märkten.

Unsere Teams zählen zu den besten der Welt und bieten maßgeschneiderte Innovationen – präzise abgestimmt auf die Bedürfnisse unserer Kunden. Mit unserer führenden Technologiekompetenz und unseren Hochleistungsanlagen setzen wir in Europa, Asien und Amerika Maßstäbe – effizient, skalierbar, verlässlich.

Diese einzigartige Verbindung aus Innovationskraft und industrieller Exzellenz macht uns zum starken Partner aller Kunden-Industrien. Das Ergebnis: Produkte und Lösungen, die das Leben von Millionen Menschen verbessern und zugleich die natürlichen Ressourcen schonen.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das klingt nach einem großen Versprechen und alle Punkte davon erfüllen wir noch nicht. Aber um langfristigen Erfolg zu erreichen, bedarf es einer klaren Vision, eines klaren Zielbilds, worauf wir alle gemeinsam hinarbeiten.

Lassen Sie mich daher konkreter werden: Um unserem Anspruch gerecht zu werden, bauen wir den langfristigen Erfolg von Evonik auf vier strategischen Grundpfeilern.

Erstens werden wir die Evonik-Struktur und unser **Portfolio** ideal den Marktanforderungen anpassen. Es geht um die Konzentration auf das Wesentliche, um das, was Evonik dauerhaft stark macht und im Wettbewerb unterscheidet. **Unser Portfolio muss führend sein.**

Daher sind wir mit der Neuaufstellung des Konzerns bereits vor einigen Jahren gestartet. Wir haben die Division Technology & Infrastructure 2024 aufgespalten in Infrastruktur-Services und Technologiekompetenzen. Bei der Infrastruktur sind wir offen für neue Wege. Daher haben wir zwei unserer deutschen Standorte, Marl und Wesseling, als eigenständige Geschäftsbereiche aufgestellt. Die vollständige Ausgliederung erfolgt bis Ende 2025. Anschließend prüfen wir alle Optionen, von Partnerschafts- und Joint-Venture-Modellen bis zur Abgabe.

Unsere Ingenieurdienstleistungen mit ihrer Technologiekompetenz bleiben für unsere Weiterentwicklung entscheidend, daher bleibt dieser Bereich bei uns im Haus. Bei den Chemiedivisionen haben wir uns von nicht passenden Geschäften getrennt. Von der Division Performance Materials wurde 2023 der Standort Lülisdorf veräußert. Im Jahr 2024 folgte dann auch die Trennung vom Superabsorber-Geschäft. Es verbleibt lediglich noch unser Bereich Performance Intermediates, die C₄-Chemie, auf der Verkaufsliste. Hier warten wir auf den richtigen Zeitpunkt für die Marktansprache.

Aber auch mit dem bestehenden Portfolio reicht es nicht mehr aus, sich ausschließlich auf das Kriterium Spezialchemie zu konzentrieren. Eine stärkere Differenzierung ist für die Zukunft erforderlich. Deshalb erhalten unsere Geschäfte, das haben wir Ende 2024 angekündigt, eine neue Ordnung und werden künftig noch ausgefeilter geführt. Unsere dreizehn Geschäftsgebiete – das ist der Kern von Evonik – bündeln wir thematisch in zwei Segmenten und führen sie direkt aus dem Vorstand. Damit entfällt im operativen Geschäft die erste Leitungsebene unterhalb des Vorstandes komplett. Aus vormals vier Divisionen wurden jetzt zwei Segmente. Das macht Evonik effizienter und schneller. Das erlaubt, unsere Geschäfte passgenau zu steuern – mit mehr Verantwortung und mehr Eigenständigkeit.

In der Verantwortung von Lauren Kjeldsen liegt das Segment Custom Solutions. Es vereint Geschäftsmodelle in spezifischen, attraktiven Märkten mit besonders hoher Kundennähe. Aufgabe dieser Geschäfte ist, Evonik zu dauerhaft höherem Gewinn zu verhelfen.

Das Segment Advanced Technologies vereint unsere Geschäftsgebiete mit im internationalen Vergleich hoher Technologiekompetenz, operativer Exzellenz und führenden Kostenpositionen. Für den gesamten Konzern liefern sie unverzichtbare Finanzierung in Form von Free Cashflow. Gemanagt werden sie von Dr. Claudine Mollenkopf.

Nicht zufällig sind diese beiden Segmente nach Umsatz und Mitarbeitern etwa gleich groß. Sie sind gleichwertig in ihrer strategischen Bedeutung. Diese neue Aufstellung erlaubt eine Führung der operativen Geschäfte nach ihren jeweiligen Rollen im Portfolio: Wachstum oder Finanzierung. Geschäfte, die längerfristig keine dieser Funktionen erfüllen, werden wir konsequent dahin lenken – oder gegebenenfalls auf den Prüfstand stellen.

Der **zweite** strategische Pfeiler heißt „**nachhaltige Innovation**“. Um den Erfolg langfristig zu sichern, muss Evonik auf die attraktivsten Wachstumsgeschäfte, kombiniert mit den effizientesten Prozessen, setzen.

Diese entstammen unserer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Innovationsstrategie.

Schwerpunkte unserer Produktentwicklung sind unsere drei neuen Innovationswachstumskerne: Kreislaufwirtschaft, Biotechnologie und Energietransformation. Bis 2032 sollen hieraus 1,5 Milliarden Euro zusätzlicher Umsatz entstehen, mit einer bereinigten EBITDA-Marge oberhalb von 20 Prozent. Innovative Produkte der Kategorie Next Generation Solutions steigern nicht nur Umsatz und Rendite, sie erfüllen zugleich die hohen Anforderungen an Nachhaltigkeit und die Reduktion schädlicher Emissionen. Sie bieten somit unseren Kunden einen nachweisbar überlegenen Nachhaltigkeitsnutzen. Den Anteil dieser Produkte an unserem Gesamtumsatz konnten wir im Jahr 2024 auf 45 Prozent erhöhen. Bis 2030 wollen wir ihn auf mehr als 50 Prozent ausbauen.

Schwerpunkt unserer Prozessinnovation ist das Erhöhen der Produktionseffizienz, um Emissionen, aber auch gleichzeitig operative Kosten einzusparen. Die Prozessinnovation spielt eine zentrale Rolle, um unsere ambitionierten Klimaziele zu erreichen: Bis 2030 wollen wir gegenüber dem Basisjahr 2021 unseren CO₂-Ausstoß um 25 Prozent reduzieren, bis 2050 streben wir die Klimaneutralität an. 2024 konnten wir weitere Fortschritte vorweisen. Auf dem Weg, die 25-Prozent-Marke bis 2030 zu erreichen, haben wir bereits eine Reduktion von 20 Prozent geschafft. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Abstellung des Kohlekraftwerks in Marl, das durch hocheffiziente Gaskraftwerke ersetzt wurde.

Bei der Emissionsreduktion handeln wir nicht aus dogmatischen Motiven. Die Optimierung unserer Prozesse orientiert sich strikt am Geschäft: Jede Prozessinnovation, die Emissionen reduziert, macht auch unsere Produktion noch effizienter und reduziert damit die Kosten.

Meine Damen und Herren,

um dem steigenden Protektionismus entgegenzutreten und zugleich Wachstumschancen weltweit nutzen zu können, bauen wir auf eine bessere und ausgewogenere Präsenz in unseren Kernmärkten. Daher lautet der **dritte** Pfeiler unserer Strategie „**optimale regionale Aufstellung**“.

In den USA haben wir das Spezialadditivgeschäft von Air Products sowie die Unternehmen Huber, PeroxyChem und Porocel gekauft, in Europa mit den Verkäufen von Röhm, Stockhausen und dem Standort Lülldorf unsere Präsenz reduziert. Den Vorteil haben wir im vergangenen Jahr bestätigt bekommen: Wer sich breit aufstellt und seine Schritte gut setzt, der läuft stabil. Beispiel Nordamerika: Rund 80 Prozent unserer Produktion in dieser Region erfolgt für diese Region.

Wir werden auch weiterhin gezielt in Europa, Asien und Amerika investieren. Perspektivisch sollen alle drei Weltregionen jeweils rund ein Drittel zum Umsatz beitragen. Dadurch können sich ökonomische Schwankungen wechselseitig besser ausgleichen. Mit Forschungszentren und Produktionsanlagen in allen drei Regionen profitieren wir nicht nur von der Nähe zu unseren Kunden, sondern wappnen uns zugleich gegen Marktabschottungen und Behinderungen im freien Welthandel.

Der **vierte** Pfeiler und Garant unseres Erfolgs sind unsere rund 32.000 **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Mit ihrem Willen zu konsequenter Kostenkontrolle und in den richtigen Strukturen begegnen sie mit großem Engagement dem immer schärfer werdenden Wettbewerb. Das nennen wir „**Team-Exzellenz**“.

Unsere Mitarbeiter prägen mit ihrer Expertise, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrer Begeisterung die Performance-Kultur, die unser Unternehmen weltweit auszeichnet. Unsere 4.000 Forscher und Entwickler arbeiten in Europa, Asien und Amerika eng mit unseren Kunden zusammen, um deren Produkte stetig besser zu machen. Jahr für Jahr investieren wir rund 500 Millionen Euro in unsere Forschung, Entwicklung und Innovation und gehen dabei weit über die Chemie hinaus.

Das wichtigste Effizienz-Projekt kennen Sie schon: Evonik Tailor Made sorgt für die Verschlankeung unserer Verwaltung, schnellere Prozesse und weniger Hierarchie.

Die Neuausrichtung der operativen Geschäfte schreitet ebenfalls weiter voran. Das Tiernahrungs-Geschäft wird seit 2023 neu aufgestellt, seit 2024 wird zudem der Bereich Health Care optimiert. Noch in diesem Jahr folgen Programme in den Geschäften mit Hochleistungskunststoffen, Silica und Vernetzern.

Unter dem Strich werden wir schlanker, schneller und schlagkräftiger sein, und unsere Kosten werden deutlich niedriger liegen. Das zahlt sich aus: Wo immer unsere Produkte im Wettbewerb stehen, verteidigen oder nehmen wir führende Marktpositionen ein.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

langfristige Strategien klingen vielversprechend und sie sollten es auch sein. Allerdings spiegeln sie sich nur allzu selten in jährlichen Finanzzahlen wider. Daher gehen mit unserer neuen Strategie klare Finanzziele einher, die wir bereits bis 2027 erreichen wollen. Das Jahr 2027 bildet einen ersten wichtigen Meilenstein, denn spätestens dann wollen wir nachhaltig unsere Kapitalkosten verdienen.

Die Basis zu allen Kennzahlen bildet das Jahr 2023, das Krisenjahr, in dem wir die bisher schlechtesten Finanzkennzahlen vorstellen mussten. Es ist der zeitliche Aufsetzpunkt für unsere Finanzziele.

Die erste Kennzahl, die wir bis 2027 erreichen wollen, lautet: eine Milliarde zusätzliches bereinigtes Ergebnis (EBITDA). Das generieren wir zu gleichen Teilen aus dem Wachstum der Geschäfte und aus den Optimierungsmaßnahmen.

500 Millionen EBITDA erzeugen die Zusatzumsätze aus unseren Geschäften. Zirka 40 Prozent stammen aus Anlagen, in die wir in den vergangenen Jahren investiert haben: z. B. für Hochleistungskunststoffe in Marl, für Membranen in Österreich und viele mehr. Aber auch das Marktwachstum in einigen Segmenten – wie Zusätze für Kosmetika – und viele kleinere Wachstumsprojekte werden zum Wachstum beitragen.

500 Millionen EBITDA erwirtschaften wir zusätzlich mit unseren Optimierungsprogrammen. Zum einen durch das breit angelegte Programm Evonik Tailor Made zur Optimierung der Verwaltungsprogramme, zum anderen durch Effizienzprogramme in den Geschäftsbereichen. Die Anpassung der Geschäftsmodelle bei der Tierernährung sowie die kostensenkenden Maßnahmen in den Geschäftseinheiten Hochleistungskunststoffe und Silica leisten die größten Beiträge. Auch Optimierungen in Bereich der Beschaffung werden ihren Beitrag leisten.

Die zweite Kennzahl und gleichzeitig diejenige, die wir ins Zentrum unserer Strategie stellen, heißt Kapitalrendite. Spätestens 2027 soll Evonik seine Kapitalkosten verdienen. Wir wollen ab dann 11 Prozent ROCE erreichen.

Eine Verbesserung um 4 Prozentpunkte wird durch die gerade erläuterten Optimierungsprogramme erreicht, 3 Prozentpunkte kommen aus den vorgestellten Wachstumsinitiativen. Ein zusätzlicher Prozentpunkt soll durch eine Reihe von kleinen Investitionsprojekten erreicht werden, die eine kurze Amortisationszeit versprechen. Wir werden zukünftig jährlich mindestens 50 Millionen Euro an Investitionen in kleinere Projekte zur schnellen Effizienzsteigerung fließen lassen.

Die dritte Kennzahl betrifft die Cash Generierung. Weiterhin sollen gut 40 Prozent des bereinigten EBITDA als Barmittel in unsere Kassen gespült werden.

Meine Damen und Herren,

wie Sie wissen, sind unsere Prioritäten bei der Kapitalallokation so angelegt, dass wir Evonik einen langfristigen, profitablen Wachstumspfad und Ihnen, liebe Aktionäre, eine hohe Beteiligung an den Ergebnissen ermöglichen wollen.

In Zahlen ausgedrückt bedeutet es, dass wir in den kommenden drei Jahren ungefähr 50 Prozent der freien Barmittel in das laufende Geschäft investieren möchten. In den nächsten Jahren bis 2027 bedeutet es eine Größenordnung von etwa 850 bis 900 Millionen Euro jährlich, ähnlich dem Vorjahresniveau (2024: 840 Millionen Euro).

An Sie zurück, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wollen wir zirka 30 Prozent des Geldes in Form von Dividendenausschüttungen auszahlen. Das bedeutet, Evonik bleibt ein attraktiver Dividententitel, auf den Verlass ist und der auch im Vergleich zum Wettbewerb eine hohe Dividendenrendite verspricht.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach diesem mittel- bis langfristigen Ausblick nun aber zurück ins Hier und Jetzt.

Ich habe Ihnen anfangs geschildert, wie schwierig wir das Umfeld für Evonik und die Chemiebranche sehen. Da gibt es viel Grau bis Schwarz und wenig helle Flecken am Himmel. Aber Sie haben gerade auch gehört, was wir im vergangenen Jahr an Umbaumaßnahmen auf die Schiene gesetzt haben und was wir bis 2027 und darüber hinaus vorhaben. Und das macht uns für 2025 zuversichtlich. Wir stehen nicht nur stabil, wir bewegen uns eindeutig in die richtige Richtung: vorwärts. Und das mit einer klaren Vision.

Im ersten Quartal konnten wir mit einem bereinigten EBITDA von 560 Millionen Euro das Vorjahresergebnis bereits um 7 Prozent übertreffen. Das zweite Quartal ist ebenfalls solide gestartet. Und unsere Umbauprogramme werden sich im Jahresverlauf immer stärker auszahlen. Daher gehen wir auch auf Jahressicht von weiterem EBITDA-Wachstum aus.

Sie kennen uns: Das Blaue vom Himmel versprechen wir nie – schon gar nicht, wenn drum herum alles eher düster ist. Aber wir sind weiterhin zuversichtlich, in diesem Jahr ein bereinigtes EBITDA zwischen 2,0 und 2,3 Millionen Euro zu erreichen.

Es gibt noch einen weiteren Grund, zuversichtlich zu sein. Deutschland hat gewählt und für recht klare Verhältnisse gesorgt. Anstelle des wilden, gleichzeitigen Blinkens dreier Ampel-Leuchten haben wir ein eindeutiges Regierungsmandat für die Union. Die Bildung der neuen Koalition wurde in Rekordzeit vollzogen. Und noch schneller wurden die dringend notwendigen Schritte für mehr Wachstum auf deutscher und europäischer Ebene mit dem neuen Infrastrukturprogramm, von dem auch Evonik profitieren wird, verabschiedet.

Eines aber muss auch klar sein: Wir sind zwar strategisch gut aufgestellt, um viele Herausforderungen zu meistern. Doch gegen ein weltweit stark verlangsamtes BIP-Wachstum können auch wir nichts anrichten.

Der Protektionismus macht gegenwärtig Karriere! Das sollte uns alle beunruhigen. Denn auch wenn wir lokal agieren, eine dauerhafte starke Einschränkung des Welthandels würde auch uns indirekt über unsere Kunden einen Nachfrageeinbruch bereiten und somit hart treffen.

Doch Sie sehen, Evonik ist handlungsstark und lässt sich von äußeren Widrigkeiten kaum beeindrucken. Weil wir handeln!

Meine Damen und Herren,

an dieser Stelle möchte ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dem Aufsichtsrat und natürlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Evonik für die fortwährende Unterstützung und das Vertrauen herzlich danken.

Ich freue mich, wenn Sie Evonik auch in Zukunft mit Zuversicht begleiten und danke Ihnen allen auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

EVONIK INDUSTRIES AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de